

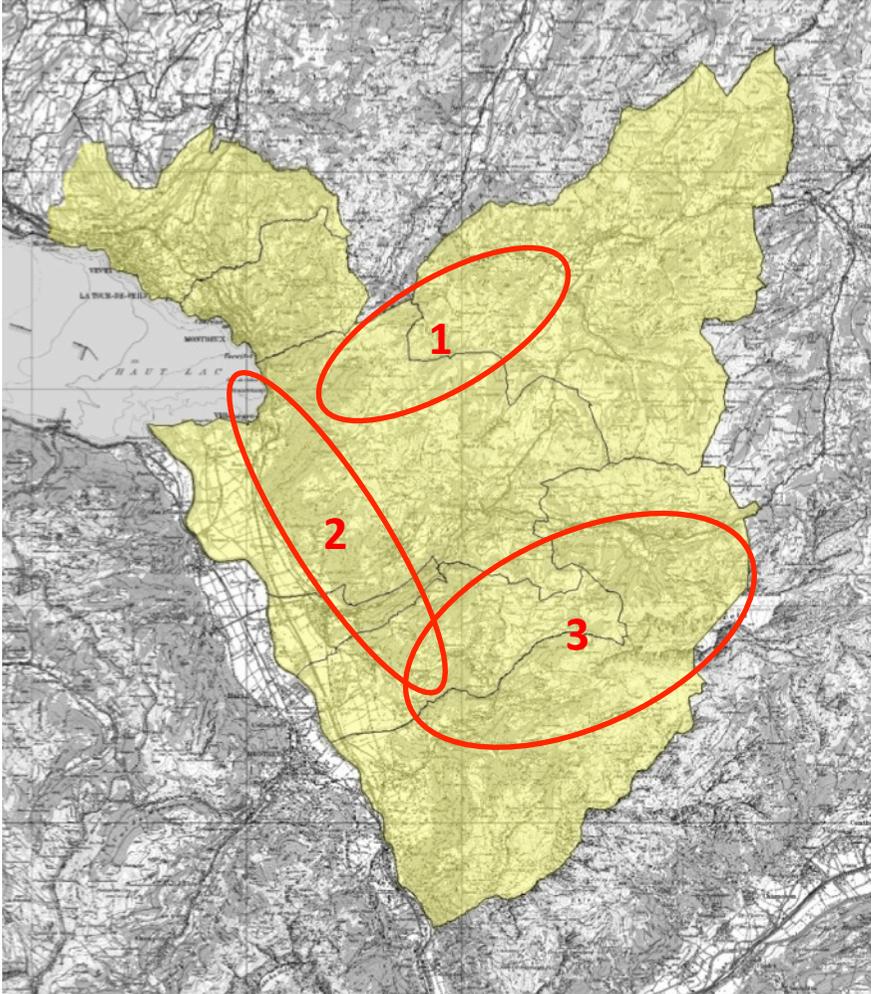


Neophyten: Fragestellungen und Erfahrungen in den Wäldern im Osten des Kantons Waadt

Waldinspektion des 3. Kreises
DGE-FORET -VD

CTF – 2. Juni 2016
Wildnispark Zürich, Sihlwald

Region Ost des Kantons Waadt:



Fälle:

1. Veytaux – Villeneuve
2. Grangettes und Rhonenufer
3. Ollon

Erfahrungen und aktuelle Überlegungen:

- Schmetterlingsflieder über Veytaux: Sollte nach einer Auflichtung Gras gesät werden?
- Grangettes und Rhoneebene: Versuche mit Dampf, systematische Erhebungen bis zu sieben Mal pro Jahr
- Ollon: einheitliche Bewirtschaftung auf dem ganzen Gebiet

Erkenntnis des Problems anfangs der 90er Jahre:

- Schmetterlingsflieder in Steinbruch-Sanierungen im Waadtländer Chablais
- Schmetterlingsflieder in Seilschlaglinien
- Japanischer Knöterich entlang von Bächen, Flussufern und Erdaufschüttungen
- Riesen-Bärenklau entlang von Bächen und in lichten Wäldern
- Götterbaum

Thema ist schlecht greifbar:

Situation 2013:

- Problem wenig berücksichtigt
- Wenige Informationen aus der Praxis
- Verspätete und inkohärente Richtlinien
- Keine gemeinsame Strategie

Aktuelle Situation im Wald:

- Schmetterlingsflieder
- Riesen-Bärenklau
- Japanischer Staudenknöterich
- Götterbaum
- Drüsiges Springkraut
- Lorbeerkirsche
- Riesen-Goldrute
- Robinie
- Bambus
- Sumach

Probleme im Wald:

- Biodiversität
- Naturverjüngung
- Kosten



Beispiel Ollon:

Auf dem ganzen Gebiet Bekämpfung von:

- Götterbaum
- Riesen-Bärenklau
- Japanischer Knöterich



Befall des Waldreservats

Ausbreitung des Götterbaumes im unteren Teil
des Reservats limitieren: Ringeln

Götterbaum im oberen Teil des Reservats
ausrotten: Ausreissen

A photograph of a forest floor. In the foreground, a large, green, leafy plant with a prominent white, umbrella-shaped flower head (likely a Giant Bear's Claw) is the central focus. To its right, there are other green plants, including one with purple flowers. The background is filled with dense evergreen trees, likely spruce or fir, under a bright sky. A semi-transparent white box is overlaid on the upper part of the image, containing text.

Beispiel in der Gemeinde Ollon:
Riesen-Bärenklau und Naturverjüngung in einem
Produktionsplenterwald

A photograph of a lush green forest. In the foreground, a stream flows over rocks. The middle ground is dominated by dense, vibrant green vegetation, likely Japanese Knotweed. The background shows tall trees with sunlight filtering through the canopy. A semi-transparent white box is overlaid on the upper part of the image, containing text.

Beispiel in der Gemeinde Ollon:
Japanischer Knöterich und Unterhalt der
Uferwälder



Befall der Ufer

Mit Knöterich bewachsenen Flächen Jährlich mähen, um seine Verbreitung zu begrenzen

Organisation der Bekämpfung:

- Jährliche Kartographie
- Riesen-Bärenklau und Japanischer Knöterich:
Jährlich zwei Bekämpfungen mit der Hacke –
Private Forstunternehmen für diese Arbeit
beauftragt
- Götterbaum: Ringeln und Ausreissen der jungen
Bäume durch die Forstarbeiter der Gemeinde

Kartographie

Waldinspektion des 3. Kreises

DGE-FORET VD

CTF - 2. Juni 2016

Wildnispark Zürich, Sihlwald

Brodard: 079/644 48 84

Intermediäre Bilanz der Bekämpfung:

- Im Moment sind befallene Gebiete eingegrenzt
- Flächen mit Riesen-Bärenklau und Japanischem Knöterich: sehr wenige Flächen befreit und vor allem immer mehr neue Orte befallen
- Götterbaum: Die Flächen scheinen eingegrenzt zu sein, aber keine Ausrottung

Intermediäre Bilanz der Bekämpfung:

Für die Gemeinde Ollon (700 ha Wald):

- Hohe Kosten: 120'000 à 140'000 CHF/Jahr
- Dies entspricht 30% bis 50% der Einnahmen durch Nutzholzverkauf

Fragen und Strategien:

Wie können neue Fälle vermieden werden?

- Management der Baustellen und des Abfalls
- Schulung aller Akteure

Fragen und Strategien:

Wie kann die Bekämpfung verbessert werden?

- Systematische Kontrolle des Gebietes verbessern
- So schnell wie möglich handeln
- Bekämpfungsmassnahmen verbessern: Einsatz von Chemikalien im Wald (?) – Verkaufsverbot der invasiven Pflanzen
- Kohärente und einsetzbare Richtlinien
- Nötige Mittel zur Verfügung haben (Personal, technische und finanzielle Mittel)